

Konzeption der Kindertagesstätte Königsgarten



Weil jedes Kind einzigartig ist!

www.kita-königsgarten.de

Trägerschaft:



Equippers Education e.V.
Hauptstr. 17- 19- Gebäude 6329
55120 Mainz

Nummer im Vereinsregister VR 41345
Betriebsnummer: 5512410

info@equippers.education

Die Konzeption ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig. Dies gilt auch und insbesondere für die elektronische Vervielfältigung und Verarbeitung.

Stand 09.2022

Inhaltsverzeichnis

1. VORSTELLUNG TRÄGER UND RAHMENBEDINGUNGEN DER KINDERTAGESSTÄTTE	5
1.1 TRÄGER: EQUIPPERS EDUCATION E.V.	5
1.2 RECHTLICHE UND GESETZLICHE GRUNDLAGEN	5
1.3 DIE KINDERTAGESSTÄTTE KÖNIGSGARTEN	5
1.4 RAHMENBEDINGUNGEN KINDERTAGESSTÄTTE	5
1.5 SOZIALRAUM, PLATZANGEBOT UND PERSONALSCHLÜSSEL	5
1.6 GRUNDLAGE DER KONZEPTION FÜR DIE KINDERTAGESSTÄTTE	6
2. PÄDAGOGISCHES KONZEPT	6
2.1 GRUNDWERTE UND HALTUNG	6
2.2 PÄDAGOGISCHE ZIELE	7
2.3 GRUPPENSTRUKTUR	7
2.4 TEILOFFENES KONZEPT	9
2.5 BILD VOM KIND	9
2.6 BESCHWERDEMANAGEMENT	10
2.7 PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE/ BESONDERHEITEN	10
2.8 LERN- UND BILDUNGSARBEIT/ -BEREICHE	12
2.9 RAUMGESTALTUNG UND MATERIALAUSWAHL	15
3. ROLLE DER ERZIEHER/INNEN	15
4. EINGEWÖHNUNG UND GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN	16
4.1 EINGEWÖHNUNG	16
4.2 GENERELLE ÜBERGÄNGE ZWISCHEN DEN GRUPPEN	16
4.3 ÜBERGANG VON DEN ABENTEURERN ZU DER SCHULE	17
4.4 ALLTAGSÜBERGÄNGE	17
5. AUFSICHTSPFLICHT	17
6. ELTERNARBEIT	18
6.1 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN	18
6.2 UNSERE HALTUNG UND AUFGABEN	18
6.3 GESPRÄCHE/AUSTAUSCH	18
6.4 PARTIZIPATION	19
6.5 QUALIFIZIERTE ELTERNBEGLEITUNG	19
6.6 GREMIEN	19
6.7 BESCHWERDEMANAGEMENT	19

7.	TEAMARBEIT UND PERSONALENTWICKLUNG	20
8.	QUALITÄTSENTWICKLUNG- UND SICHERUNGSVERFAHREN	20
8.1	METHODEN ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG UND SICHERUNG	21
9.	KITA ALS AUSBILDUNGSSTÄTTE	21
10.	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KOOPERATION MIT ANDEREN INSTITUTIONEN	21
10.1	SOZIALE NETZWERKE	22
11.	AUSBLICK	22

1. Vorstellung Träger und Rahmenbedingungen der Kindertagesstätte

1.1 Träger: Equippers Education e.V.

Der Equippers Education e.V. wurde im Jahr 2014 gegründet mit dem Ziel: Gründungen und Trägerschaften von Bildungseinrichtungen und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche, um ihre Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und zu begleiten. Grundlage hierfür ist die Bibel mit ihrem Menschenbild, bestimmt vom Bild des Menschen, der Natur und der Geschichte der Menschheit auf dem Fundament der Bibel als dem inspirierten Wort Gottes.

1.2 Rechtliche und gesetzliche Grundlagen

Der Verein wird vom Vorstand (1. Vorsitzenden, Schatzmeister und max. 4 Beisitzer) vertreten. Grundlage des Handelns ist die Satzung des Vereins.

Der Equippers Education e.V. (EE) ist als gemeinnützig im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“(1) der Abgabenordnung und vom Landesjugendamt Rheinland-Pfalz für Soziales, Jugend und Versorgung als Einrichtung nach §45 SGB VIII anerkannt. Seit dem 01.07.2021 ist das neue Kita-Gesetz Rheinland-Pfalz die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Königsgarten.

1.3 Die Kindertagesstätte Königsgarten

Die Kita Königsgarten ist eine private, christliche Kindertagesstätte, die Kinder mit ihren Familien in den ersten Lebensjahren begleitet. Unser pädagogisches Konzept beruht auf modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Profilen, die allgemein anerkannt sind. Basis sind für uns christliche Werte, die für Förderung, gegenseitigen Respekt, Integration und Wertschätzung stehen. Herzlich willkommen sind Kinder jeglicher Nationalität und Religion, deren Eltern unsere christliche Ausrichtung akzeptieren.

1.4 Rahmenbedingungen Kindertagesstätte

- Platzangebote: Ganztagsplätze und Teilzeitplätze mit Vollverpflegung
- Öffnungszeiten von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr
- Aufnahme von Kindern im Alter von 1- 6 Jahren (bis Schuleintritt)
- Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell
- Teiloffene Gruppen
- 23 Schließtage im Jahr

1.5 Sozialraum, Platzangebot und Personalschlüssel

Wir sind eine Kindertagesstätte in der Landeshauptstadt Mainz. Unsere Kindertagesstätte befindet sich im Stadtteil Mainz-Gonsenheim, das Einzugsgebiet umfasst aufgrund der Besonderheit unseres christlichen Konzeptes jedoch die gesamte Stadt Mainz. Unsere Einrichtung wird von Kindern und Familien aus allen sozialen Schichten, aus verschiedenen Nationen und mit unterschiedlichen Kulturen besucht. Im Königsgarten kommen unterschiedliche Lebenswelten zusammen und sowohl für Träger als auch Einrichtung ist es selbstverständlich, dass kein Kind in seiner Entwicklung aufgrund des sozialen

Hintergrundes/Umfeldes benachteiligt wird.

Die Kindertagesstätte Königsgarten in Mainz-Gonsenheim bietet Platz für insgesamt 53 Kinder, davon 9 unter 2 Jahren und 44 über 2 Jahren. Die 53 Kinder sind aufgeteilt in drei altersspezifische Gruppen. Der Personalschlüssel pro Gruppe liegt bei ca. 2,5 Vollzeitkräften zzgl. Anerkennungspraktikant/innen, Auszubildenden, Wochenpraktikant/innen und sonstigen Praktikant/innen.

1.6 Grundlage der Konzeption für die Kindertagesstätte

Wir wollen einen Ort schaffen, an dem Kinder und ihre Familien Gottes Liebe kennen lernen und erfahren können. In unserer Kita als ein christliches Familienzentrum wollen wir nicht nur Kinder stärken, sondern auch Eltern in ihrer Erziehungskompetenz unterstützen und den Wert der Familie in der heutigen Gesellschaft stärken.

Neben dem Kindertagesstättengesetz und den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz, ist die Satzung des Trägers Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

2. Pädagogisches Konzept

2.1 Grundwerte und Haltung

Die Kita Königsgarten ist ein Ort, an dem du willkommen bist, so wie du bist.

Uns ist es wichtig, dass du erfahren darfst wie wundervoll, einzigartig und wertvoll du geschaffen wurdest.

Wir sehen Dich und deine ganze Familie als ein „Ganzes“ und es ist uns eine Ehre, euch bestärken und begleiten zu dürfen, auf eurem gemeinsamen Weg.

Unsere Grundwerte:

Liebe...weil Du zählst!

Du bist wertvoll und wundervoll gemacht. Gott hat dir Begabungen und Stärken mitgegeben. Nur Du kannst Du sein und wir wollen dich und deine Familie auf eurem Weg bestärken und begleiten.

Glaube....weil Er trägt!

Wir glauben, dass Glaube Berge versetzen und somit Hoffnung und Kraft spenden kann. Der Glaube kann unser Leben bereichern und uns durch alle Lebensbereiche tragen.

Beziehungen...weil wir alleine nicht wachsen können!

Nur zusammen kommen wir voran, wir glauben an ein gemeinsames Wachsen. Wir brauchen gute Beziehungen zu anderen Menschen, um unseren Lebensweg meistern zu können, indem wir uns gegenseitig ergänzen und wertschätzen, um somit gemeinsam voranzukommen.

Unsere Haltung

Ein HERZSCHLAG- LIEBEN & DIENEN

Wir haben ein Herz für Menschen, egal wer zu uns kommt, jeder ist bei uns willkommen. Wir wollen eine Kita sein, in der sich jeder wohlfühlen kann. Wir wollen hierbei unser Bestes tun, damit das möglich ist. Wir dienen Menschen gern und wollen jedem von ihnen offen und urteilsfrei begegnen. Wir wollen jeden sehen und wertschätzen, mit der Individualität eines jeden Menschen.

Ein KLANG - EINHEIT

Wir sind eine Einheit und wollen diese schützen. Wir verstehen es als selbstverständlich, dass eine gute Arbeit nur dann gelingen kann, wenn wir einen gemeinsamen Fokus haben. Wir sprechen Konfliktthemen untereinander stets an und suchen gemeinsam nach Lösungen. Wir arbeiten gerne in der Kita Königsgarten.

Eine KRAFT - TEAM

Wir sind EIN TEAM, wir arbeiten miteinander und feuern uns an, unser Bestes zu geben, damit wir ein kraftvolles Team sind und bleiben. Jeder von uns hat Stärken und besondere Fähigkeiten, die er mitbringt, um somit die Kita Königsgarten zu einem Ort der Vielfalt zu machen.

Eine BEREITSCHAFT - WACHSEN

Wir wollen Lernende sein und bleiben, wir wollen uns persönlich und als ganze Kita immer weiterentwickeln. Hierbei wollen wir uns immer wieder gegenseitig ermutigen und daran erinnern. Veränderung empfinden wir als positiv, schauen lösungsorientiert auf neue Herausforderungen und schaffen hierbei Möglichkeiten, unsere Kita besser zu machen.

Jede/r Mitarbeiter/in der Kita Königsgarten trägt mit dieser Haltung dazu bei, dass unsere Kita ein wachsender, beziehungsorientierter, liebevoller und sicherer Ort bleibt. Dies ist die Verantwortung aller Mitarbeiter/innen.

2.2 Pädagogische Ziele

Die pädagogische Arbeit in Kita und Familienzentrum soll eine Ergänzung und Begleitung zur Familienerziehung sein - kein Ersatz. Wir wollen Familien und Alleinerziehende in ihrer Elternkompetenz stärken und unterstützen. Die Kita soll einen sicheren Ort bieten, an dem Kinder im Alter von 1-6 Jahren ihre Persönlichkeit entwickeln und entfalten können.

Wir wollen Kinder dazu befähigen, ihre Fähigkeiten und Stärken zu entdecken, ihre individuelle Persönlichkeit zu entfalten, die Würde des Menschen zu achten und ihre Pflichten gegenüber den Mitmenschen in Familie, Staat und Gesellschaft zu erfüllen, gemeinsam mit Eltern und Familie. Das christliche Bild vom Menschen, dass wir nach Gottes Ebenbild

geschaffen sind, soll für uns Vorbild und Maßstab sein in allen Aspekten des Lebens. Das bedeutet, dass wir Selbst (Selbstkompetenz), unser Gegenüber (Sozialkompetenz) und alles, das auf der Erde ist (Sachkompetenz), von Gott erschaffen wurde und deshalb auch mit liebevollem und respektvollem Umgang behandelt werden soll. Inklusion ist für uns selbstverständlich und gehört zum Zusammenleben in unserer Gesellschaft dazu.

2.3 Gruppenstruktur

Die ersten Jahre im Leben eines Kindes sind für seine gesamte Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Deshalb gibt es bei uns 3 Altersstrukturen, um den Kindern eine altersgerechte Begleitung und Bildungsangebote anbieten zu können.

2.3.1 Entdecker: 1–2-Jährige

Als Entdecker machen Kinder meist zum ersten Mal die Erfahrung, einen neuen Alltag mit anderen Kindern und Bezugspersonen teilen zu dürfen. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, ihre neue Lebenswelt zu entdecken. Wir schaffen für sie ein geborgenes Umfeld, in dem sie sicher und liebevoll begleitet werden, um ihre ersten sozialen Interaktionen positiv zu erleben, gemeinsam erste Schritte zu gehen und wertvolle Erfahrungen machen zu können. Durch kurze gemeinsam erlebte Morgenkreise, in denen gesungen, gespielt und Geschichten erzählt werden und die gemeinsam erlebte Freispielzeit, werden Kinder langsam an das gemeinsame Spiel herangeführt. Die Erzieher/innen stehen ihnen immer zur Seite und bieten ihnen als sicherer Hafen Nähe und Trost.

Wir, die Entdecker, wagen uns mutig in eine neue Lebenswelt!

Gott hat für dich eine wundervolle Welt vorbereitet, in der du mutig deine ersten Lebensschritte gehen darfst.

Du darfst in einem geborgenen Umfeld mit behutsamer und liebevoller Begleitung dein neues Lebensumfeld erkunden und entdecken.

Gemeinsam mit deiner Bezugsperson kannst du in erste Interaktionen mit anderen Entdeckern gehen und wertvolle Erfahrungen sammeln, für eine starkes Miteinander.

2.3.2 Erforscher: 3–4-Jährige

Als Erforscher erweitert sich das Lernumfeld und die ersten Schritte im Thema Selbständigkeit werden gemacht und gefestigt. Situationen werden nicht mehr nur wahrgenommen, sondern Fragen nach dem Wieso, Weshalb, Warum wollen beantwortet werden. Hierfür bieten das Raumkonzept und die Zusatzräume viele Möglichkeiten um sich auszuprobieren und zu forschen. In den Morgenkreisen wird gesungen, gespielt und gemeinsam auf interessante Themen geschaut. Erzieher/innen gehen gemeinsam mit den Kindern auf Antwortsuche. Das Soziale Lernen wird durch die erweiterten Spielangebote und das erste Miteinander-Spielen gefördert.

Wir, die Erforscher, gehen den Dingen auf den Grund!

Gott hat einen wundervollen Schatz an Stärken in dich hineingelegt, die du voller Tatendrang herausfinden und erforschen darfst.

Du darfst neue Orte erforschen, an denen deine Fragen nach dem Wieso, Weshalb, Warum herzlich willkommen sind. Dein Lernumfeld wird sich erweitern und die erste Selbstständigkeit möchten wir unterstützen und dich dabei ordentlich ermutigen.

Gemeinsam mit anderen Erforschern wirst du ein soziales Miteinander neu erleben und dein Gegenüber als Bereicherung wahrnehmen können.

2.3.3 Abenteurer: 5–6-Jährige

Als Abenteurer wollen Kinder ihren Alltag zunehmend selbstständiger und partizipativer gestalten. Ihre Fähigkeiten, Stärken und Persönlichkeiten sind klar erkennbar und somit wird das soziale Miteinander ein wahres Abenteuer. Erste Freundschaften festigen sich und auch die ersten Konflikte können mitunter ohne Hilfe gelöst werden. Die Zusatzräume können jetzt teilweise schon ohne Fragen aufgesucht werden, um sich unabhängig, aber auch mit Gleichgesinnten entfalten zu können. Erzieher/innen fungieren bei Konflikten in Gerechtigkeitsfragen als Unterstützung und Ratgeber. Auch bieten sie sich immer noch als sicherer Hafen an, da GROSS-SEIN auch sehr herausfordernd sein kann.

Bei den Abenteurern werden Kinder auf ihr neues Abenteuer, die Schule, durch unsere Vorschularbeit „Die Adler“ vorbereitet und bestärkt.

Wir, die Abenteurer, wachsen über uns hinaus!

Gott hat dich mit Fähigkeiten, Kreativität und Persönlichkeit ausgestattet und diese darfst du noch weiter entfalten und stärken.

Du darfst dein Entdecktes und Erforschtes zu einem neuen Abenteuer machen, hierbei erwarten dich neue Räume und Möglichkeiten. Mit Partizipation und Selbstständigkeit wirst du auf ein weiteres Abenteuer, die Schule, vorbereitet.

Gemeinsam als Abenteurer erobern wir unseren Alltag und wachsen als Team zusammen, damit du mutig und stark in die Schule gehen kannst.

2.4 Teiloffenes Konzept

Teiloffen bedeutet für uns, aus einem sicheren Hafen aufs offene Meer zu fahren. Unser sicherer Hafen ist die Gruppe mit ihren Bezugserzieher/innen, wo die Kinder den Alltag beginnen. Hier bekommen sie Sicherheit und Geborgenheit, den sie für ihren Start benötigen. Ankommen, gemeinsame Mahlzeiten, Morgenkreise in ihren Stammgruppen fördern nicht nur die Sozialkompetenz, sondern bieten auch Raum zum Kommunizieren und Zuhören in ihren altersgerechten Strukturen. Gestärkt und selbstbewusst treiben die Neugierde und der Entdeckungsdrang sie aus ihrem sicheren Hafen raus aufs offene Meer. Das offene Meer, unsere gruppenübergreifenden Räume, bieten unterschiedliche Möglichkeiten, sich frei zu bewegen und zu entfalten. Frei nach ihren Interessen, Fähigkeiten, Neugierde können sie selbstbestimmt die Welt erkunden und neue Bereiche entdecken. Bei all den aufregenden Entdeckungen können die Kinder immer wieder in ihren sicheren Hafen zurück und ggf. das neue Erlebte mit ihren Bezugserzieher/innen zu verarbeiten.

2.5 Bild vom Kind

Die christlich orientierte Pädagogik in unserer Kita geht davon aus, dass das Kind als Ebenbild Gottes und als Individuum geschaffen wurde. Somit sehen wir jedes Kind als etwas ganz Besonderes, mit ganz besonderen Stärken, Schwächen, Bedürfnissen, Besonderheiten an. Jedes Kind hat eine eigene kulturelle, religiöse (auch nicht religiöse) Herkunft, die eigene

Normen und Werte mitbringt. Diese Vielfalt gilt es zu beachten und - wenn möglich - zu fördern.

Kinder brauchen ein sicheres Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen und geborgen sind, um das Selbstbild ihrer Persönlichkeit zu entwickeln und zu erfahren. Stabile Beziehungen und emotionale Bindungen in Familien, Kitas, Schulen usw. sind von großer Bedeutung für eine gute und starke Selbstkompetenz, aber auch für die Sozialkompetenz. Wir sehen Kinder als selbständige und individuelle Persönlichkeiten, die durch Partizipation ihren Kita-Alltag mitgestalten und mitbestimmen. Klare Grenzen und ein sicherer Rahmen helfen Kindern, sich im Alltag zurecht zu finden und bieten ihnen somit Geborgenheit und Sicherheit.

Jedes Kind hat das Recht auf

- *Wertschätzung seiner Person, so wie es ist!*
- *Akzeptanz seiner Person, unabhängig von Herkunft oder Glauben!*
- *Angenommenwerden und Sichangenommenfühlen!*
- *Wahl des Spielpartners, Spielmaterials, Spielorts!*
- *Partizipation, Mitgestaltung und Mitbestimmung!*
- *Entwicklung der Selbst-/ Sozial- und Sachkompetenz!*
- *Ganzheitliche Bildung!*

2.5.1 Partizipation

Darüber hinaus hat jedes Kind das Recht auf seine eigene Meinung, deren Äußerung und einen respektvollen Umgang damit. Es hat ein Recht, aktiv Einfluss auf das Geschehen zu nehmen und Wünsche und Kritik zu äußern. Kinder wollen mit einbezogen werden in das Geschehen, die Gestaltung ihrer Lebenswelt und können somit ihren Platz in der Gesellschaft entdecken. Wir unterstützen sie in ihrer Partizipation zum Beispiel durch den Morgenkreis, Mitgestaltung und Entwicklung von Projekten, die Begleiterwahl von Wickel- und Toilettengängen, der Spielort- und Spielpartnerwahl, der Essensauswahl, in Einzel- und Gruppengesprächen und allgemeinen Alltagssituationen.

2.6 Beschwerdemanagement

Wir ermutigen Kinder ihre Bedürfnisse, Gedanken, Meinungen und Beschwerden zu äußern und nehmen diese ernst. Wir wollen Kinder darin bestärken, für sich einzustehen und sie in diesem Lernfeld begleiten, Handlungs- und Kommunikationskompetenzen zu entwickeln. Als ihre Begleiter/innen wollen wir ihnen ein Vorbild sein, indem wir ihnen vorleben, wie zwischenmenschliche Kommunikation gelebt werden sollte, um somit die Entwicklung einer Gesprächs- und Streitkultur zu fördern. Konflikte werden dialogisch angegangen, auf Augenhöhe, sodass Kinder ermutigt werden, auch gegenüber einem Erwachsenen Unmut zu äußern. Dies stärkt das soziale Vertrauen und bestärkt sie nachhaltig.

Im U2-Bereich sind wir als Mitarbeiter/innen auf die Kommunikationsmöglichkeiten von noch nicht sprechenden Kindern sensibilisiert, indem wir auf Körperhaltung, Gestik, Mimik des Kindes achten und entsprechend reagieren. Wir verbalisieren die zu lesenden Bedürfnisse für das Kind.

2.7 Pädagogische Schwerpunkte/Besonderheiten

2.7.1 Christliche Pädagogik

Uns ist es wichtig, dass Kinder erfahren dürfen, wie wundervoll und einzigartig sie geschaffen wurden, dass sie erdacht, gewollt und gesehen sind. Gottes Schöpfung ist ein Geschenk an uns Menschen, das zum Staunen, Ruhen und Genießen einlädt. Damit wir noch lange Freude an diesem Geschenk haben, ist es wichtig, einen verantwortungsbewussten Umgang damit zu erlernen.

Wir verstehen es als unseren Auftrag, Kindern durch das christliche Menschenbild einen Erfahrungsraum zu öffnen, in dem sie die Fragen des Lebens stellen dürfen.

Wir glauben, dass der Glaube Hoffnung und Kraft freisetzen kann und uns somit trägt, in guten wie in schlechten Zeiten. Wir möchten Kinder in ihren Glaubensthemen unterstützen. Kinder dürfen sich selbst und andere als Geschöpfe Gottes erleben und sich trotz Unterschiedlichkeit als zusammengehörig entdecken. Werte wie Annahme, Nächstenliebe, Vergebung, Wertschätzung, Toleranz und Respekt bilden die Grundpfeiler des christlichen Glaubens und unserer Arbeit. Ihre Weitervermittlung, gerade auch durch das eigene Vorleben, liegt uns sehr am Herzen.

Besondere Elemente:

Christliche Feste

In unserer Kita feiern wir besonders Weihnachten und Ostern. Es sind die zwei Hauptfeste des christlichen Glaubens und diese werden gebührend gefeiert. Auch feiern wir St. Martin, zu dem alle Familien zu einem gemeinsamen Laternenumzug eingeladen werden.

Die Königszeit

Die Königszeit ist ein besonderes Highlight in der Kita Königsgarten, sie findet regelmäßig in Form eines Morgenkreises statt. Hier werden biblische Geschichten altersgerecht, alltagsnah und ansprechend vermittelt. In dieser Zeit können Kinder dem christlichen Glauben und dessen Wert- und Weltanschauung begegnen. In den biblischen Geschichten betrachten wir Menschen aus den verschiedenen Herkunft, Hintergründen und Alltagsthemen, welche uns helfen können, mit den unterschiedlichen Herausforderungen unseres Lebens gut umzugehen. Wir lernen, dass Gott ein Gott ist, der uns Menschen liebt und es gut mit uns meint.

Gebet

Durch Gebet wollen wir Kindern einen Zugang anbieten, bei dem sie Gott ALLES sagen dürfen, Dankbarkeit ausdrücken und sich auch für andere einsetzen können. Durch Gebet schaffen wir einen Raum, sich ausdrücken zu lernen, zum Zuhören und zum Innehalten. In unserer Kita dürfen Kinder jederzeit beten, ob laut, leise oder auch in Gedanken. Hierfür wollen wir uns immer Zeit nehmen, jedes Kind darf seine eigene Gebets-Kultur entdecken und ausleben. Das Gebet ist etwas Persönliches, aber auch zugleich etwas, was man miteinander teilen kann, um sich miteinander zu verbinden und gemeinsam für etwas einzustehen. Das Gebet ist ein Angebot und es steht jedem Kind frei, sich daran zu beteiligen.

In unserem Kita-Alltag beten wir vor dem Essen, bei Geburtstagsfeiern, bei Sorgen, individuellen Themen der Kinder, bei Anlässen zu Dankbarkeit und vielem mehr.

2.7.2 Familienarbeit

Liebe, weil du zählst...

Wir lieben Familie und wir sehen jede von ihnen als ein ganz besonderes Team. Jede Familie birgt in sich einen besonderen Schatz mit besonderen Stärken. Unser Herz ist es, dass jede Familie gestärkt wird auf ihrem gemeinsamen Lebensweg. Wir lieben die Vielfalt und Einzigartigkeit jedes Familienteams und wollen sie dort unterstützen, wo sie es brauchen und wünschen.

Eltern sind herzlich willkommen in unserer Kita und wir sehen es als Bereicherung, sie bei uns zu haben. Wir wünschen uns eine Begegnung auf der Beziehungsebene.

Dazu zählt es, dass wir in einem stetigen Austausch miteinander stehen, denn uns ist es wichtig, wie es ihnen geht.

Wir wollen immer ein offenes Ohr haben, denn wir nehmen ihre Anliegen und Beschwerden sehr ernst und jede/r Mitarbeiter/in wird auf einen professionellen und einfühlsamen Umgang damit sensibilisiert.

Es ist uns eine Ehre jede Familie ganz individuell auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.

Beziehung, weil wir alleine nicht wachsen können...

Wir lieben Gemeinschaft

Wir sind gerne in Gemeinschaft und schaffen hierfür immer wieder Raum, bei gemeinsamen Festen wie auch unseren Familienkaffees. Es ist uns wichtig, ein gutes Miteinander zu pflegen und Menschen miteinander zu verbinden. Als Menschen brauchen wir einander, um uns weiter entwickeln zu können.

Mit unseren Festen wollen wir einen Raum für Begegnung schaffen, um einander besser kennenzulernen und den Familien die Möglichkeit zu bieten, neue Kontakte zu knüpfen.

Die Familien werden eingeladen, bei der Gestaltung mitzuhelfen oder sich mit einzubringen, was die partnerschaftliche Zusammenarbeit positiv unterstützt.

Die Familienkaffees finden regelmäßig statt und sind meist gruppenintern. Hierbei haben die Gruppen die Gelegenheit, ihr Familienkaffee so zu gestalten, dass sie auf die Bedürfnisse der jeweiligen Altersstufen eingehen können und somit passende Aktivitäten planen können. Auch hierfür werden die Eltern gerne zu ihren Ideen befragt und miteinbezogen. Unter anderem finden Familienkaffees auch gerne außerhalb der Kita statt, zum Beispiel in Parkanlagen, Grillplätzen und auch auf Spielplätzen. Familienkaffees können auch gemeinsame Aktionen sein, wie zum Beispiel Laternenbasteln, ein Spaziergang oder eine kleine Wanderung und vieles mehr.

2.7.3 Digitale Medien

Wir glauben, dass in einer von Medien geprägten Welt Medienerziehung als wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit gesehen werden muss - und diese beginnt bereits in der Kindertagesstätte. Denn nur wer im Umgang mit Medien vertraut ist und diese sinnvoll und

bereichernd einzusetzen weiß, kann sich in unserer Welt zurechtfinden, behaupten und am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Aus diesem Grund möchten wir Kindern die Chance bieten, sich auszuprobieren, zu lernen und wir begleiten sie während der ersten Schritte.

Grundsatz

Das digitale Medium bzw. unsere Medienpädagogik dient der Unterstützung im Kita-Alltag. Es ersetzt nicht das Buch oder eine Fotokamera, sondern ergänzt es um ein weiteres Medium. Digitale Medien werden als Werkzeug eingesetzt und nicht zum Konsum!

Die Medienpädagogik ist Teil der Pädagogik und somit auch Teil der pädagogischen Aufgabe. Aus diesem Grund möchten wir Kindern die Chance bieten, sich auch in diesem Bereich auszuprobieren. Es ist unerlässlich, dass Kinder in diesem Prozess des Lernens begleitet und unterstützt werden.

Kinder lernen gern. Sie üben, Medien zu nutzen und ihre Funktionsweise zu verstehen. Sie geben die Möglichkeit neuer Raumerfahrungen, neuer Spielorte und Settings. Kinder beschäftigen sich gerne mit ihnen, es ist also eine Chance, sie als Bildungserfahrung zu nutzen und die Kinder damit zum Lernen zu motivieren. Der durch die Pädagogen geschützte Umgang mit Medien hilft außerdem dabei, Mediennutzung außerhalb der Kita zu verarbeiten und einordnen zu können, Manipulation zu erkennen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Wie Medien funktionieren, was sie beabsichtigen und wie sie uns beeinflussen, lernen Kinder am besten, indem sie selbst kreativ und aktiv mit ihnen arbeiten.

2.8 Lern- und Bildungsarbeit/ -bereiche

Wir verstehen unseren Erziehungs- und Bildungsauftrag als ganzheitlich. Das bedeutet, Kindern einen Ort zu bieten, an dem sie lernen dürfen. Lernen bedeutet, ihre Welt und Umwelt aktiv zu erobern, durch das Entdecken und Erforschen auf einem Abenteuer, das sie fordert und fördert. Orientiert an der Lebenswelt der Kinder müssen aktuelle Fragen, Interessen, Bedürfnisse thematisiert und im Alltag aufgegriffen werden. Liebevoller und stabiler Beziehungen zu den Erzieher/innen bilden Vertrauen und Geborgenheit, um einen sicheren Ort zu schaffen, wo die Grundlage für Lern- und Bildungsarbeit gelegt wird. Ganzheitliche Wahrnehmung bedeutet für uns, mit allen Sinnen (Tastsinn, Sehsinn, Geschmackssinn usw.) zu entdecken, zu erleben und zu fühlen. Die ganzheitliche Wahrnehmung geschieht nicht nur durch den Körper, auch der Geist bzw. die seelische Wahrnehmung ist von entscheidender Bedeutung für die gesunde Entwicklung des Kindes. Wir als Kindertagesstätte haben die Aufgabe, einen solchen Ort zu schaffen, um alle Bereiche der Bildung und Erziehung den Kindern zu ermöglichen.

Welche Lern- und Bildungsbereiche gibt es und wie fördern wir sie?

Religion und Glaube

sollen einen Raum für Sinnfragen nach Leben und Tod, Warum und Wieso bieten. Glaube kann Hoffnung geben und die eigene Resilienz (psychische Widerstandskraft) stärken. Jede Religion bringt unterschiedliche Werte und Kulturen mit und durch respektvollen und toleranten Umgang lernen wir diese kennen.

Wir fördern Religion und Glaube z.B. durch:

- Wahrnehmung unterschiedlicher Glaubensrichtungen
- Kennenlernen der unterschiedlichen Feste, Symbole und Rituale
- Haltung und Wertevermittlung auf Grundlage des christlichen Glaubens welcher für

Nächstenliebe steht

Bewegung,

der Motor unseres Körpers. Bewegung stärkt unsere motorischen Fähigkeiten, u.a. die Grobmotorik (rennen, springen, balancieren, klettern).

Wir fördern Bewegung z.B. durch:

- angeleitete und nicht angeleitete Angebote in der Turnhalle und auf den Außenspielbereichen
- Ausflüge, Spaziergänge
- Rädchen fahren auf dem Außengelände
- Spielen auf dem Außengelände

Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz

durch die wir nicht nur uns selbst besser kennen, sondern auch Verantwortung für unsere Mitmenschen übernehmen lernen. Durch die einzelnen Kompetenzerweiterungen, wird nicht nur das Selbstbild gestärkt, sondern auch das gesellschaftliche Zusammenleben.

Wir fördern Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz z.B. durch:

- regelmäßigen Austausch/Wechsel von Spielen, Materialien und Spielgeräten
- Kooperation mit einem Seniorenheim
- Projekte zur Selbstwahrnehmung, z.B. „Wer bin ich?“
- gemeinsame Mahlzeiten
- Patenschaften

Künstlerisches Gestalten

geht weit über das Malen und Zeichnen in der Kreativecke hinaus. Kreativität ist einzigartig und individuell und kann bedeuten, Mimik und Gestik im Rollenspielraum mit Verkleidungskiste nachzuahmen oder ein neues Kunstwerk in der Kreativecke zu erschaffen, oder vieles mehr. Hier dürfen keine Grenzen gesetzt werden.

Wir fördern künstlerisches Gestalten z.B. durch:

- Kreativ- / Rollenspielraum
- genügend und unterschiedliche Materialien zum Malen, Zeichnen, Basteln
- Theateraufführungen bei gemeinsamen Festen wie z.B. St. Martin
- Nachahmen von Lebenswelten z.B. Beruf: Polizei, Arzt, Feuerwehr

Tanz und Musik

sind Ausdrucksmöglichkeiten, um eigene Gefühle zu kommunizieren und zu verarbeiten. Durch Tanzen und Musizieren wird der eigene Körper bewusster wahrgenommen und die Möglichkeit gefördert, Erlebtes auf diesem Wege auszudrücken.

Wir fördern Tanz und Musik z.B. durch:

- gemeinsames Singen mit Instrumenten

- Tanzangebote
- Tanz- und Chorauftritte bei gemeinsamen Festen (Sommerfest etc.)
- den eigenen Körper als Musikinstrument entdecken
- Unterschiedliche Töne, Klänge, Rhythmen und Takte erfahren und zu erleben

Sprache

ist der Schlüssel für Kommunikation. Sprache ermöglicht u.a. Gefühle mitzuteilen, andere Kulturen zu verstehen, Konflikte zu lösen, Werte zu vermitteln.

Wir fördern die Sprache z.B. durch:

- gemeinsames Singen
- Vorlesen
- Hörspiele
- Morgenkreis (Fingerspiele)
- Austausch während der gemeinsamen Mahlzeiten

Bauen und Konstruieren

erschafft Neues, z.B. Türme, Häuser oder Brücken und jedes Gebilde ist ein einmalig und individuell. Bauen und Konstruieren erfordert viel Geduld, Fantasie und Feinmotorik.

Wir fördern Bauen und Konstruieren z.B. durch:

- Bewegungsbaustellen auf dem Außengelände und in der Turnhalle
- Bauraum und Bauecken
- Unterschiedliche Materialien z.B.: kleine und große Bausteine, Baumaterialien wie Abwasserrohre, Holz
- Kreativecke mit Werkbank, Werkzeuge (Säge, Hammer)
- Sandkasten im Außengelände

Mehrsprachigkeit

ist das Tor zu anderen Kulturen und für Integration. Multilinguale Sprachförderung ist eine Kompetenzerweiterung von Sprache.

Wir fördern Mehrsprachigkeit z.B. durch:

- Singen von Liedern in anderen Sprachen
- Kennenlernen von anderen Kulturen durch Projekte
- Zählen auf anderen Sprachen im Morgenkreis
- Mottos wie z.B. „Reise um die Welt“ bei Festen

Mathematik und Naturwissenschaften

hilft, die Gesetze der Natur zu verstehen und Fragen nach dem Was, Wie und Warum zu fördern und Antworten zu finden.

Wir fördern Mathematik und Naturwissenschaften z.B. durch:

- Experimentieren und Beobachten

- Dokumentieren von Erlebtem (malen und erzählen)
- Zählen, Messen, Wiegen
- Vergleichen von geometrischen Figuren, Mengeneinheiten, Groß und Klein
- Forscher- /Experimentierecke
- Anregendes wechselndes Spielmaterial

Naturerfahrungen und Ökologie

sollen von Anfang an durch das Erlernen von nachhaltigem Verhalten und den bewussten Umgang mit nicht endlosen Ressourcen dafür sensibilisieren, dass wir alle für die Zukunft unserer Welt und Umwelt verantwortlich sind.

Wir fördern Naturerfahrung und Ökologie z.B. durch:

- Die von Gott geschaffene Welt kennenlernen und wertschätzen
- Kreativer Umgang mit recyclebaren Ressourcen, z.B. Upcycling: Basteln mit Alltagsgegenständen (Joghurtbecher, Zeitungspapier, Korken, Holzreste)
- Mitgestaltung und die Pflege von Pflanz- und Hochbeeten
- Besuch von landwirtschaftlichen Institutionen, z.B. Gärtnereien

2.9 Raumgestaltung und Materialauswahl

Die Raumgestaltung und das Spielmaterial sollen Aufforderungscharakter haben und die ganzheitliche Erziehung und Bildung unterstützen. Durch das teiloffene Konzept und die gruppenübergreifenden Räume wie Bauraum, Puppenecke, Kreativraum, Kuschelecke, Turnhalle, Forscherraum, Rollenspielraum, Ruhecke sollen den Kindern Anreize geboten werden, um ihre Lern- und Bildungsprozesse selbstbestimmt entfalten und entwickeln zu können. Aber auch Rückzug, Ruhe und Entspannung sollen ermöglicht werden.

Die Auswahl der Materialien erfolgt nach ökologischen, gesundheitlichen und ästhetischen Gesichtspunkten und soll eine Reizüberflutung vermeiden.

3. Rolle der Erzieher/innen

Wir Erzieher/innen verstehen uns als Lebensbegleiter/innen und Vorbilder, auch in geistlicher Hinsicht, den Kindern gegenüber. Wir geben den Kindern eine wichtige Orientierung in ihrer neuen Lebenswirklichkeit. Ebenso geben wir den Kindern den nötigen Entwicklungsfreiraum und sind zugleich verlässliche Ansprechpartner/innen in jeder Situation. Jedes Kind hat eine Bezugsperson, die ihm besonders zu Beginn der Kita-Zeit hilft, in seiner neuen Umgebung anzukommen und sich orientieren zu können. Jedes Kind wird gesehen und individuell begleitet auf seinem Weg.

In der Beziehung zwischen Kindern und Erzieher/innen nehmen wir die Anliegen der Kinder ernst. Wir geben notwendige Hilfen und Anregungen, in mancher Situation bleiben wir in der Beobachterrolle (z.B. bei Konflikten der Kinder untereinander), um das selbständige soziale Lernen zu ermöglichen und das soziale Miteinander zu stärken. Es ist uns wichtig, dass die Kinder von uns ein Gefühl von Geborgenheit, Zuverlässigkeit und Gerechtigkeit vermittelt bekommen.

4. Eingewöhnung und Gestaltung von Übergängen

4.1 Eingewöhnung

Das Kennenlerngespräch

Bei der Entscheidung für unsere Kita werden die Familien kurz vor dem ersten Tag von der Bezugsperson des Kindes zu einem Kennenlerngespräch eingeladen. In diesem Rahmen wollen wir den Übergang des Kindes in unsere Kita durch ein Kennenlerngespräch mit einem dialogischen Fragebogen erleichtern.

Dort werden die Familien zudem detaillierter über den Eingewöhnungsprozess nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell informiert, die Rolle der Einzelnen während des Prozesses besprochen und offene Fragen geklärt. Wir bieten uns streben von Anfang an eine partnerschaftliche Zusammenarbeit an.

Gestaltung der Eingewöhnung

Um Kindern den bestmöglichen Start in ihre neue Lebenswelt zu ermöglichen, orientieren wir uns bei der Eingewöhnung am Berliner Eingewöhnungsmodell¹.

Diese dauert in der Regel 4- 6 Wochen, in denen wir gemeinsam mit den Eltern dem Kind helfen, in seiner neuen Umgebung anzukommen und einen sicheren Bezug zu der Bezugsperson aufbauen zu können. Die Eltern werden gebeten, sich diese Zeit freizuhalten, um diesen Prozess erst aktiv, durch Anwesenheit und später passiv, also abrufbereit bei Trennung und daraus resultierenden Komplikationen begleiten zu können. Es ist ein großer Schritt für Kind und Eltern und wird sorgsam und liebevoll durch eine feste Bezugsperson begleitet.

Während der Eingewöhnungsphase finden vermehrt kurze Elterngespräche und Feedbacks statt, um die Eltern zu bestärken und sie bei ihren Fragen oder möglichen Unsicherheiten abzuholen.

Wir achten darauf, dass sowohl Kind als auch Eltern bereit sind für die ersten Trennungen und respektieren sie in ihrem Tempo.

4.2 Generelle Übergänge zwischen den Gruppen

Die Übergänge zwischen den einzelnen Gruppen verlaufen fließend, ggf. werden den Kindern Möglichkeiten gegeben, in Begleitung der Erzieher/innen ihrer bisherigen Gruppe in den neuen Gruppenalltag „reinschnuppern“ zu können. Dies wird anhand der Persönlichkeit und des Entwicklungsstandes des Kindes entschieden. Da wir in unserem pädagogischen Team auch gruppenübergreifend arbeiten, sind den Kindern alle Fachkräfte bekannt. Eltern werden in den Prozess des Übergangs mit einbezogen, unter anderem geschieht das durch ein Übergabegespräch, welches zwischen der aktuellen Bezugsperson, den Eltern und der kommenden Bezugsperson stattfindet.

4.3 Übergang von den Abenteurern zur Schule

In der Abenteuergruppe findet zudem unsere Vorschularbeit statt, die Kinder nennen sich

¹ Quelle:

[https://www.kita-](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Braukhane_Knobeloch_2011.pdf)
[fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Braukhane_Knobeloch_2011.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Braukhane_Knobeloch_2011.pdf)

„die Adler“. Wir wollen Kinder noch einmal ganz besonders bestärken in ihrem bevorstehenden Schritt in einen neuen Abschnitt ihres Lebens. Der Alltag der Adler wird mit altersentsprechenden Projekten, Ausflügen und einem Schulschnuppertag gestaltet. Zudem wird bei einer gemeinsamen Abschlussfahrt mit Übernachtung und anschließender Abschlussfeier gebührend gefeiert und somit die Kita-Zeit verabschiedet.

*Aber alle, die ihre Hoffnung auf den HERRN setzen, bekommen neue Kraft.
Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwingen wachsen.
Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und sind nicht erschöpft.
Jesaja 40,31*

4.4 Alltagsübergänge

Gemeinsames Essen

In unserer Kita werden drei Mahlzeiten, Frühstück, Mittagessen und Snack, gemeinsam eingenommen. Alle Mahlzeiten werden von unserem Küchenteam frisch und abwechslungsreich zubereitet. Die Kinder können am Tisch wählen, was sie essen möchten.

Die Essenszeiten sind feste Zeiten mit festen Ritualen und Abläufen. Wir pädagogischen Mitarbeiter/innen stehen den Kindern unterstützend und helfend zur Seite und fördern die altersgerechte Selbständigkeit eines jeden Kindes.

Ruhen

Ruhen will gelernt sein. Wir geben Kindern jeden Tag die Möglichkeit das zu lernen und schaffen dafür einen Rahmen, in dem sie zur Ruhe kommen können. Ob sie schlafen, entspannen oder einfach nur ruhen wollen, es gibt nach jedem Mittagessen die Gelegenheit, dieses zu tun. Es gibt Schlafräume, Ruheräume und die Möglichkeit, sich entspannt für sich alleine mit Gegenständen (z.B. Büchern) auseinanderzusetzen. Auch außerhalb dieser Zeit können sich Kinder in den verschiedensten Bereichen zurückziehen und für sich Ruhe finden.

5. Aufsichtspflicht

Wir nehmen unseren Auftrag, Kindern ein sicheres und altersgerechtes Umfeld zu schaffen, sehr ernst.

Uns liegt ihr Wohlergehen am Herzen und wir sind darin geschult, ihnen ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich sicher entfalten und bestmöglich entwickeln können. Wir haben für jeden Raum, Ausflüge und sonstige Aktivitäten eine altersgerechte Anzahl an Regeln, die den Kindern helfen, selbständiger zu werden. Die Räume werden regelmäßig auf Gefahrenquellen überprüft und es werden bei Bedarf entsprechende Maßnahmen erhoben.

Aufsichtspflicht bedeutet für uns nicht, dass Kinder unter unserer ständigen Überwachung stehen. Sie dürfen lernen, je nach Alter und Entwicklungsstand, selbständiger und achtsamer mit sich und ihrer Umgebung zu werden. Wir wissen um den Entwicklungsstand eines jeden Kindes und entscheiden entsprechend, wie viel Eigenverantwortlichkeit wir jedem zutrauen können und welche Begleitung hierfür wichtig und nötig ist.

Regelmäßig sensibilisieren wir die Kinder zu den Themen Sicherheit und Wahrnehmung von Risiken und Gefahren, ohne sie dabei zu verängstigen.

Abhol- und Bring Situationen

Die generelle Aufsichtspflicht beginnt für uns als pädagogisches Personal, wenn die Sorgeberechtigten das Kind bei uns offiziell abgegeben haben und endet, wenn das Kind von uns wieder den Sorgeberechtigten übergeben wird.

Generell gilt, dass Kinder nicht ohne das schriftliche Einverständnis der Sorgeberechtigten von anderen Personen abgeholt werden dürfen. Die Sorgeberechtigten müssen dies im Einzelfall schriftlich erlauben oder den/die Abholer/in in die von ihnen ausgefüllte Abholerliste hinzufügen. Es ist wichtig, dass alle anderen Abholer/innen immer ein Ausweisdokument mit sich führen, um den Nachweis ihrer Identität zu bestätigen, da es auch immer wieder dazu kommen kann, dass Kolleg/innen die betreffende Person noch nicht kennen und dazu angehalten sind, diese dann zu überprüfen.

Feste und Events

Bei Festen und Events obliegt die Aufsichtspflicht immer den Sorgeberechtigten.

6. Elternarbeit

6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ist eine wichtige Säule unserer Arbeit. Wir glauben, dass eine gute Beziehung zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal die Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit ist und somit das Kind ganzheitlich gefördert werden kann. Eine gegenseitige Informationsvermittlung, Erfahrungsaustausch und Unterstützung sind unabdingbar.

6.2 Unsere Haltung und Aufgaben

- Immer ein offenes Ohr haben
- Informationsfluss bieten, z.B. durch Elternbriefe oder neue Medien
- Tägliche, kurze Gespräche
- Einzelgespräche nach Terminabsprache zum gegenseitigen Austausch über das Kind
- Regelmäßige Elternabende und Familienkaffees (etwa vierteljährlich)
- Hospitation von Eltern in der Gruppe ermöglichen
- Mitgestalten und Mithilfe ermöglichen an Festen und bei Projekten
- Begleitung im Übergangsprozess von Kita zu Schule

6.3 Gespräche/Austausch

Zu unseren festen Gesprächsangeboten wie dem Kennenlerngespräch, dem jährlichen Entwicklungsgespräch, Reflexions- und Themen-Gesprächen bieten wir allen Eltern die Möglichkeit in Tür- und Angelgesprächen sowie durch persönliche Telefonate jederzeit auf

uns zuzukommen, um ihre Anliegen mit uns teilen zu können.

6.4 Partizipation

Wir wollen den Eltern den Raum geben, am Kita-Alltag teilzuhaben und mitzuwirken. Dies können sie unter anderem bei

- den Festen und Familienkaffees
- dem Mitgestalten von Angeboten und Projekten
- den Elternabenden und deren Themenfindung
- ihren eigens organisierten Kinderkleidungsbasaren

6.5 Qualifizierte Elternbegleitung

In unserem Haus können wir seit 2021 unseren Eltern eine zusätzliche Elternbegleitung durch qualifizierte Elternbegleiter/innen anbieten. Diese haben an der Weiterqualifizierung des ESF-Bundesprogramms „Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen“ teilgenommen und können somit Familien in besonderen Lebens- und Erziehungsfragen ihre Begleitung und Unterstützung anbieten.

6.6 Gremien

Elternversammlung

Einmal jährlich findet eine Elternversammlung statt, bei der alle Eltern der Kita eingeladen sind, ihre Anliegen in der Versammlung zu äußern. Zudem wird dort über die Entwicklung der Kita und andere wichtige Themen gesprochen, in Einbeziehung des Elternausschusses, Elternbeirats der Einrichtungsleitung und dem Einrichtungsträger.

Elternausschuss

Der Elternausschuss wird von der Elternversammlung jährlich gewählt und dieser vertritt die Interessen der Eltern gegenüber der Einrichtungsleitung sowie dem Einrichtungsträger. In mindestens 3 Kooperationstreffen werden die Interessen der Eltern mit allen Mitwirkenden besprochen. Der Elternausschuss wählt zudem eine/n Elternbeiratsvertreter/in.

Elternbeirat

Der Elternbeirat ist ein Gremium, in dem Vertreter des Elternausschusses, des pädagogischen Personals, der Einrichtungsleitung und ein/e Trägervertreter/in zusammenkommen und gemeinsam über wesentliche Fragen und Entwicklungsperspektiven der Einrichtung beraten. Dieses Gremium trifft sich mindestens jährlich.

6.7 Beschwerdemanagement

Wir verstehen Feedback und Beschwerden als Chancen, unsere Arbeit zu verbessern und zu entwickeln. Eltern und Sorgeberechtigte haben jederzeit die Möglichkeit, ihre Beschwerden entweder persönlich, per Mail oder auch telefonisch an uns weiterzugeben. Zudem besteht die Möglichkeit, mit den Vertretern des Elternausschusses in Kontakt zu treten, um Belange jeder Art anonymisiert an die Einrichtungsleitung weiterzugeben. Zudem kann bei Beschwerden, die die Einrichtungsleitung betreffen, auch der Einrichtungsträger telefonisch oder per Mail erreicht werden.

7. Teamarbeit und Personalentwicklung

Wir wollen EIN Team mit EINEM Ziel sein, für die Kinder, Familien und uns in einer warmherzigen, verständigen, offenen und ehrlichen Atmosphäre gut miteinander arbeiten. Jede/r Mitarbeiter/in soll die Chance haben, individuelle Stärken, Ressourcen und Interessen mit ins Team einzubringen. Aber auch Schwächen können dem gesamten Team helfen, zu wachsen. Teamarbeit hilft, Erfolge und Fehler zu erkennen und zu verarbeiten.

Wir Mitarbeiter/innen müssen der Satzung des Trägers zustimmen und die christlichen Werte und Normen des Trägers präsentieren und (möglichst) im Alltag leben.

Personalentwicklung:

- Fort- und Weiterbildungen
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche
- Zielvereinbarungen zwischen Leitung und Mitarbeiter/in
- Zielvereinbarungen zwischen Träger und Leitung
- Selbstreflexion & Teamreflexion
- Reflexion der pädagogischen Arbeit
- Wöchentliche Teamsitzungen
- Teambuildingtag & Teamtage
- Supervision
- Weiterentwicklung der Konzeption

8. Qualitätsentwicklung- und Sicherungsverfahren

Alle Alltagsabläufe, Konzepte, Bögen zur Elternkommunikation, pädagogische Handlungskompetenzen werden regelmäßig gemeinsam reflektiert, evaluiert und angepasst. Wir haben feste Qualitätsstandards und sind immer daran interessiert, diese weiterzuentwickeln.

Verschriftliche Konzepte:

- Gesamtkonzept, Gruppenkonzepte, Verfahrenskonzepte für Kita-Alltagsabläufe
- Einarbeitungsverfahren, Praktikant/innen-Anleitung und -Begleitung
- Gesprächsbögen wie Kennenlerngespräch, Entwicklungsbögen, Mitarbeitergesprächsbögen, Klein-, Großteamprotokolle, Reflexionsbögen

Es finden regelmäßig Gesamt- und Kleinteams, gemeinsame Teamtage und Einzelgespräche statt, in denen an diesen Standards gearbeitet wird.

8.1 Methoden zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

- Zusammenarbeit der Mitarbeiter/innen mit den Eltern, Familien und Träger
- Mitarbeiterbesprechungen für das gesamte pädagogische Personal finden mindestens einmal im Monat, Gruppenbesprechungen einmal in der Woche statt.
- Die Mitarbeiter/innen werden dazu ermutigt, regelmäßig Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen besuchen.
- Regelmäßige Selbstreflexion, Gruppenreflexion und Teamreflexion, um der Arbeitsweise unter den gegebenen Umständen gerecht zu werden.
- (Weiter-)Entwicklung der Konzeption.

9. Kita als Ausbildungsstätte

Wir heißen Auszubildende und Berufsinteressent/innen bei uns willkommen. Als Kita Königsgarten ist es unser Herz, dass Menschen zu uns kommen und wir sie in ihrem persönlichen und beruflichen Wachstum begleiten dürfen. Wir sind eine anerkannte Ausbildungseinrichtung mit mehreren pädagogischen Fachkräften, die eine Zusatzqualifizierung zur Praxisanleitung absolviert haben.

In unserer Einrichtung begleiten wir:

- Anerkennungspraktikant/innen in Voll- und Teilzeitausbildung
- Zwischenpraktikant/innen
- Sozialassistent/innen
- Schulpraktikant/innen: Boys- & Girls-Day, Berufsorientierungspraktika
- FSJler
- Student/innen aus dem Bildungsbereich Sozialwesen & Kindheitspädagogik

10. Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation mit anderen Institutionen

„Suchet der Stadt Bestes“ (Jeremia 29, 7)

Die Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen ist ein wichtiges Thema. Das Zusammenarbeiten mit anderen Institutionen erweitert unser eigenes Kompetenzgebiet und ermöglicht auf anderen Wegen eine ganzheitliche Erziehung und Bildung bei Kindern. Sie eröffnet einen erweiterten Blick auf das weltliche Geschehen und gibt uns die Möglichkeit, darauf Einfluss zu nehmen. Wir verstehen uns als ein Teil des Ganzen.

Somit kooperieren wir gerne unter anderem mit:

- Kirchengemeinden
- örtlichen Schulen
- Seniorenzentren

- Vereinen
- Musikschulen
- Fachschulen für Sozialwesen/Sozialpädagogik
- örtlichen und überörtlichen Behörden
- öffentlichen Büchereien und andere Kulturstätten

10.1 Soziale Netzwerke

Wir wollen unsere Arbeit nach außen transparent machen und nutzen hierfür unter anderem Instagram und unsere Homepage, um ein Fenster in unsere Kita zu öffnen. Somit haben alle Interessierten die Möglichkeit sich ein Bild von der pädagogischen Arbeit, unserer Haltung und Arbeitsweise zu machen. Es versteht sich von selbst, dass Kinder nur unkenntlich in den Posts auftauchen, da wir ihr Recht auf Privatsphäre schützen wollen.

Instagram: @kitakoenigsgarten

Homepage: www.kita-koenigsgarten.de

11. Ausblick

Wir möchten für die Zukunft noch anbieten

- Hort
- Seminare von externen Fachleuten für Eltern
- Spielnachmittage für Eltern und Großeltern
- Vermittlung von Tagesmüttern und Babysittern
- Gemeinsame Aktionen mit der Familie
- Elterngruppen für bestimmte Bereiche (z.B. Garten, Zeitung, u.ä.)
- offene Kinderbetreuung bei Bedarf (z.B. Arzttermine der Eltern, Behördengänge o.ä.)
- Freizeiten für Kinder und Jugendliche

Die konzeptionelle Basis der Christlichen Kindertagesstätte Königsgarten in Mainz dokumentiert die Vielfalt, den Ideenreichtum und das gelebte Verantwortungsbewusstsein engagierter Menschen und Erzieher/innen für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in unserer Zeit.

(STAND 09/2022)

QUELLEN:

1. [HTTPS://WWW.GESETZE-IM-INTERNET.DE/AO_1977/__52.HTML](https://www.gesetze-im-internet.de/ao_1977/__52.html) (02.04.2019/ 11:00)

2. BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSEMPFEHLUNG FÜR KINDERTAGESSTÄTTEN IN RHEINLAND-PFALZ (3. AUFLAGE 2017)

